

Wädenswil Peter Dolder (FDP) ist neuer Parlamentspräsident

«Ich wähle in politischem Boden»

Gestern wählte der Gemeinderat Peter Dolder zu seinem neuen Präsidenten. Der «ZSZ» stand der «höchste Wädenswiler» Red und Antwort.

Interview Anja Müller

Peter Dolder, Sie sind nun der «höchste Wädenswiler». Was für eine Beziehung haben Sie zur Stadt und was liegt Ihnen an «Ihrer» Stadt besonders am Herzen?

Ich bin in der Au aufgewachsen und bin daher stark mit Wädenswil verbundene. Praktisch mein ganzes Leben verbrachte ich hier, und ich möchte auch nicht weg. Die Nähe zum See, die gute Anbindung von Wädenswil sowohl zur Stadt Zürich als auch in die Innerschweiz oder ins Bündnerland schätze ich sehr. Auch die Naherholungsgebiete im Wädenswiler Berg oder das vielfältige Vereinsleben sind für mich Qualitäten, die mich schon früh an Wädenswil «gebunden» haben.

Seit 2003 sind Sie im Gemeinderat. Wie sind Sie zur Politik gekommen? Haben Sie sich schon in Ihrer Jugend politisch engagiert?

Ich habe mich schon früh für die Politik interessiert. Ich hatte das Glück, einen Lehrer zu haben, der das Thema spannend vermitteln konnte. Auch während meiner Lehrzeit war ich stets nahe an der Politik, da mein damaliger Vorgesetzter aktiver Wädenswiler Gemeinderat war. Vor allem durch ihn kam ich zur Politik und entschloss mich, einer Partei beizutreten.

Sie sind seit 1993 Mitglied der FDP. Warum ist diese Partei zu Ihrer politischen Heimat geworden?

Weil sie mir mit den Zielen und Meinungen am nächsten steht. Die FDP Wädenswil hat mir von Anfang an die Möglichkeit gegeben, mich aktiv an der Politik zu beteiligen. So habe ich schon ganz zu Beginn meiner Mitgliedschaft Anlässe unter dem Motto «Junge organisieren für Junge» veranstaltet und einige bekannte Personen aus der Politik nach Wädenswil gebracht. Wie viele andere Politiker habe auch ich diverse klassische Ämter durchlaufen, angefangen beim Mitglied des Wahlbüros, über die Rechnungsprüfungskommission der reformierten Kirche, die ich während vier Jahren präsidierte.

Welches waren die Höhepunkte in Ihrer bisherigen Gemeinderatskarriere?

Der bisherige Höhepunkt war das von mir initiierte Postulat betreffend Südanflüge, das den Stadtrat dazu bewegen hat, in dieser Thematik aktiv zu werden. Und selbstverständlich das Vertrauen meiner Fraktion, mich vor zwei



Der neue Gemeinderatspräsident: Peter Dolder (FDP). (André Springer)

Jahren als zweiten Vizepräsidenten vorzuschlagen.

Welche Aufgabe wird für Sie im kommenden Jahr als Gemeinderatspräsident den Schwerpunkt bilden?

Der Schwerpunkt wird die Führung der Gemeinderatssitzungen sein. Im Speziellen werde ich mich auf eine effiziente und klare Sitzungsleitung konzentrieren. Ich werde den Voten aller zuhören, aber nicht davor zurückschrecken, eine Votantin oder einen Votanten im Falle von abschweifenden Ausführungen zu unterbrechen und zum Thema zurückzuführen.

Wird es unter Ihrer Führung Änderungen geben?

Bis jetzt sehe ich keine Veranlassung zu Änderungen im Ratsablauf. Zudem ist der Spielraum für einen Ratspräsidenten relativ klein, das Organisationsreglement des Gemeinderats gibt vieles vor. Um Änderungen vorzunehmen, bedarf es einer Revision der Gemeindeordnung und des Reglements für den Gemeinderat, das in diesem Jahr angegan-

gen und voraussichtlich im November dem Stimmbürger vorgelegt wird.

Sie sind aktiver Fasnächtler bei den Wädi Wüelmütüs. Wählen Sie auch gerne in politischem Boden?

Selbstverständlich wähle ich auch gerne in politischem Boden. Ich bin nicht derjenige, der einfach nach dem Parteiprogramm läuft. Wenn mir etwas nicht passt, darf es auch mal in eine andere Richtung gehen. Ich scheue den Kontakt zu den anderen Parteien nicht, denn ich bin der Meinung, dass eine Partei im Alleingang nicht alles richtig machen kann. Wir müssen uns mit den Ansichten aller auseinandersetzen und diese auch akzeptieren können.

Wie muss erfolgreiche Gemeindepolitik für Sie aussehen?

Konstruktive Zusammenarbeit aller beteiligten Personen und Parteien zum Wohle der Gesamtbevölkerung.

Sie kandidieren für den Kantonsrat. Hätten Sie im Falle einer Wahl keine Mühe, das Ratspräsidium, die Aufgaben im Kantonsrat, Ihren Beruf und die Familie unter einen Hut zu bringen?

Eine Wahl in den Kantonsrat würde sicher einige Umstrukturierungen in meinem Umfeld bedingen. Aber ich bin überzeugt, dass ich zusammen mit mei-

ner Familie und meiner Partei einen gangbaren Weg finden würde. Meine Frau ist mir eine sehr grosse Hilfe dabei Sie unterstützt mich und hält mir in vielen Punkten den Rücken frei für mein zeitintensives Hobby.

In Wädenswil sind derzeit ehrgeizige Planungsprojekte im Gang. Wo liegen dabei Ihre Prioritäten?

Ich hoffe, dass wir nun endlich ein Feuerwehrhaus erhalten und die auf Verzögerungstaktik hinauslaufenden Einsparungen ein Ende nehmen. Des Weiteren sehe ich mit Spannung dem Einzug der Gastro-Schule im Neubau auf dem ehemaligen OWG-Areal entgegen. Die Bedeutung des Bildungsstandorts Wädenswil erfährt dadurch eine weitere Stärkung. Drittens muss die Renovation des Schulhauses Eidmatt 2 angegangen und erfolgreich umgesetzt werden. Schliesslich erwarte ich, dass trotz der diversen Investitionsvorhaben der Steuerfuss in unserer Stadt gesenkt werden kann. Das wäre angesichts des erfreulichen Rechnungsabschlusses 2006 bereits dieses Jahr möglich gewesen, wurde aber leider mit einer einzigen Stimme im Gemeinderat abgeblockt.

Wie sieht Ihr Wunsch-Wädenswil der Zukunft aus?

Nicht sehr viel anders als heute. Der neugestaltete Bahnhofplatz und die Einfahrt nach Wädenswil muss einen angenehmen und einladenden Eindruck machen, sodass jeder, der nach Wädenswil kommt, einen positiven Eindruck von unserer Stadt erhält. Der Steuerfuss ist tiefer als bisher, und die Sicherheit für die Bevölkerung ist auf einem hohen Standard. Weiter wünsche ich mir einen angenehmen und konstruktiven Umgang in der Bevölkerung mit gegenseitigem Respekt auch vor Andersdenkenden. Denn grundsätzlich wollen wir alle doch das Gleiche: ein wohnliches Wädenswil, neue Arbeitsplätze, ein aktives, abwechslungsreiches Vereinsleben und gute Einkaufsmöglichkeiten.

Zur Person

Peter Dolder wurde 1973 geboren. Seine Kindheit und Jugend verbrachte er in der Au. Nach einer KV-Lehre bei der Zürcher Kantonalbank war er bei der gleichen Bank in diversen Funktionen tätig, zuletzt als Teamleiter Privatkunden in der Filiale Horgen. 2001 war er GS-Leiter bei der Bank Linth, 2002 hat er bei der Raiffeisenbank Zürich seine Tätigkeit als Finanzberater aufgenommen. Seither hat er sich zum Compliance-Officer mit dem Schwerpunkt Geldwäscherei-Bekämpfung spezialisiert. Seit 1999 ist Peter Dolder verheiratet und heute Vater von zwei Kindern im Alter von vier und sieben Jahren. Neben seiner Familie widmet er sich in seiner Freizeit gerne der Malerei und der Fotografie. Ausserdem kocht er gerne und ist aktiver Fasnächtler bei den Wädi-Wüelmütüs. (anm)